

Ein halbes Jahr geplante Arbeitslosigkeit nach Master?

Beitrag von „der doctor“ vom 21. Februar 2021 21:04

[Zitat von Lindbergh](#)

So spart sich der Staat natürlich auch ein paar tausend € pro zukünftigem Lehrer.

Wie das? Hätte eher vermutet, dass er durch Sozialleistungen draufzahlt.

Irgendwie kann ich die Problematik nicht so ganz nachvollziehen. Man weiß schließlich schon (Jahre) vorher von dieser potenziellen Lücke und kann, wenn man keine Pause möchte, das Studium oder sonstige Tätigkeiten entsprechend planen. Also zB. Studium verkürzen/verlängern - sind schließlich nur ein paar Monate. Um extreme Wartezeiten zu verhindern, darf sich hier in BW seit letztem Jahr sogar das Studium mit dem Ref um bis zu drei Monate überschneiden.

Davon abgesehen möchte TO das Bundesland wechseln. Da kann das System innerhalb eines Landes noch so gut abgestimmt sein, bei einem Länderwechsel hätte man trotzdem wieder die gleiche Problematik.